

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

43 (20.2.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432764](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432764)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einflüssig, Bringenlohn 2,75 Mark, bei Abholen von der Expedition 2,40 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6,30 Mark, monatlich 2,10 Mark. Wochensatz 2 Pfennige.

Republik

Preis 15 Pf.

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmsbuden und Umgebungen, sowie der Platten mit 35 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rubrik, Kabinetsliste 2,50 Mk. Plattenproben unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 70, Rühringen Nr. 58

Rühringen, Freitag, 20. Februar 1920 * Nr. 43

Redaktion: Peterstraße 76, Rühringen Nr. 1265

Keine Rückkehr der Hohenzollern.

Wandlungen in England.

Die englische Arbeiterpartei hat im Unterhause einen Antrag gestellt, in dem sie die Regierung tabeln, weil sie nicht erkannt hätte, daß die Pariser Friedensverträge Deutschland und Österreich unersüßbare Bedingungen auferlegt und dadurch ganz Europa in schwere Gefahr gebracht haben. Der Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Aber die Reden, die in der Debatte über diesen Antrag nicht nur von den Rednern der Arbeiterpartei, sondern auch von den Wortführern der Regierung und der bürgerlichen Parteien gehalten wurden, zeigen die völlige Wendung, die sich in England vorbereitete. Männer wie Lloyd-George, Balfour, Curzon sagten, daß die Friedensverträge gemäß im Verlauf der Zeit manche Änderungen werden erfahren müssen, und daß man sich bemühen müsse, den Weltfrieden zu einem Organ auszugestalten. Es sollte Änderungen friedlich durchzuführen heißen; daß es Englands Pflicht sei, Deutschland in seiner wirtschaftlichen Not zu helfen, damit das deutsche Volk wieder eine würdige Stelle in der Gesellschaft der Nationen einnehmen könne; daß England, das schon im vorigen Jahre anderthalb Millionen Pfund Sterling für die Lebensmittelforschung Deutschlands aufgewendet hat, bereit sei, weitere zehn Millionen diesem Zwecke zu widmen, wenn sich auch die anderen Staaten an diesem Hilfswerk beteiligen; daß England mit der Sommersession Frieden zu schließen bereit sei, wenn Rußland nur die Selbständigkeit seiner kleinen Nachbarn anerkennt und daß es Polen nicht zu kriegerischen Abenteuer gegen Rußland drängen wolle. Es sind demnach freilich auch Worte gefallen, die viele Zuhörer abschneiden und der vorerwähnten Hoffnungen wehren. Trotzdem ist es unüberdenkbar, daß die englischen Staatsmänner jetzt eine ganz andere Sprache sprechen als noch vor wenigen Wochen.

Die tiefste Ursache der Wendung der englischen Politik, die sich auf solche Worte ausnimmt, ist unangehörig die wirtschaftliche Lage der britischen Industrie. Immer deutlicher erweist sich die britische Industrie, daß die wirtschaftliche Zerrüttung Mittel- und Osteuropas auch ihr zum Schaden wird. Der große deutsche Markt und die Märkte der Raketenstaaten sind ihr durch die Entwertung der Währungen fastlich verloren; denn der kann in Deutschland und in Österreich, in der Türkei, in Bulgarien oder in Polen bei dem heutigen Kurs der Mark und der Krone noch englische Waren erkaufen? Noch schädlicher erscheint der englischen Industrie die Wende über Rußland, die ihr ja nicht nur den Abzug ihrer Waren aus den russischen Märkten, sondern auch den Bezug unentbehrlicher Rohstoffe aus Rußland unmöglich macht. Und wenn sich die englischen Industriellen diese Schädigungen ihrer wirtschaftlichen Interessen gefallen lassen, solange sie auf schnellen Sieg über die Räuberpartei hoffen, so sind sie jetzt, da sie nach den Siegen der Roten Armee über die konterrevolutionäre Heere dieses Sieg nicht mehr erwarten können, ungeduldig geworden und wollen die Schwärzen des Handels endlich lösen sehen. So beginnen sich selbst die kapitalistischen Klassen Englands von der Politik des Imperialismus abzuwenden, die in dem Weltkrieg gegen Versailles und Saint-Germain wie in dem Weltkrieg gegen Rußland beruht hat. Sie beginnen einzusehen, daß sich auch die englische Industrie nicht wieder emporarbeiten kann, wenn nicht Mitteleuropa der Wiederaufbau einer Wirtschaft ermöglicht und in Osteuropa endlich der Krieg beendet wird.

Dieser Stimmungsumschwung in der englischen Gesellschaft trägt die Arbeiterpartei empor. Sie fand vor wenigen noch allein im Kampf gegen die imperialistische Weltmacht; jetzt können ihr alle zu, die sich vom Imperialismus abwenden. Die großen Erfolge der Arbeiterpartei bei den Gemeinderatswahlen waren das erste Anzeichen der Wendung. Jetzt mehrten sich die Zeichen, daß auch breite Massen von Arbeitern und Intellektuellen zur Arbeiterpartei, die bisher nur eine Zusammenfassung der Gewerkschaften der Handarbeiter war, übergingen. In den letzten Tagen hat es getollte Aufstände erregt, daß Männer, wie Lord Curzon, der frühere Kriegsminister, und Lord Fisher, der Kommandant der englischen Flotte, in der letzten Sitzung des Parlaments, für die Arbeiterpartei ausgesprochen haben. So ist die britische Arbeiterpartei in schneller und sicherer Aufschwung. Und diese Tatsache wirkt nun ganz unmittelbar auf Englands auswärtige Politik ein. Die Männer von Versailles haben noch die Macht in London; aber sie können es kaum noch wagen, die Politik von Versailles fortzusetzen, da sich offensichtlich die öffentliche Meinung immer stärker immer deutlicher gegen diese Politik kehrt. Daher das Schwanken in Englands Außenpolitik, in dem sich die nächste große Wendung vorbereitet.

Lord Curzon hat im Unterhause gesagt, kein Einflüßer dürfe sich darüber wundern, wenn nach dem furchtbaren Kriege der drohende Ruf der Weltöffentlichkeit nach Jahren zur Ruhe kommen könne. In der Tat ist auch

Die neue Aufgabe des Reichsgerichts.

Nach einer Mitteilung des Oberreichsanwalts liegen schon die Richtlinien für das Verfahren vor dem Reichsgericht fest, die in dem Gesetz vom 18. Dezember 1919 betr. die Verlegung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsstellen gegeben sind. Im einzelnen lasse sich darüber noch nichts sagen, weil die vorliegende Mitteilung in hohem Grade unzulänglich sei. Das Ermittlungsverfahren dürfte sich sehr schwierig gestalten.

Die internationale Kommission, deren Einsetzung in Bezug auf die Auslieferung der Kaiserin angekündigt wurde, wird am Freitag ihre erste Sitzung ab.

Auf Lebenszeit verbannt.

Eine Londoner Meldung besagt: Die Weltöffentlichkeit nahm einleitend, den von Frankreich und England eingehenden Antrag ein, welcher ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen deutschen Kaisers und des Kronprinzen nach Deutschland für Lebenszeit erklärt.

Die Türken behaupten Konstantinopel.

Die englische Regierung wies den englischen Kommissar in Konstantinopel an, öffentlich bekannt zu machen, daß die Türken behaupten, die Türkei Konstantinopel nicht zu brauchen. Es wird indes vermehrt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verlegung der Regierung fortwähre, der Friedensvertrag mit der Türkei in beträchtlichem Maße beeinträchtigt werden könnte. Die Verhandlungen sollen internationalisiert werden.

Drohungen Wilsons.

Die Regierung der Vereinigten Staaten, die in den letzten Tagen auszusprechen wurde, will den Amerikanern nicht gefallen. Aus Washington wird heute gemeldet: Wilson hat den Amerikanern eine Warnung ausgesprochen, daß die Vereinigten Staaten nicht an der Verlegung ihrer Regierung teilnehmen wollen, wenn die Amerikaner aus dem Sinn in Erwägung stehen müßten, wenn die Amerikaner bei der Verlegung ihrer Regierung nicht eine Zustimmung der Vereinigten Staaten händeln.

Wendungen Wilsons zu geschweigen hat - Hoffnungen werden wir in Deutschland nicht darauf setzen.

Reichsschulenkongress: am 7. April.

Die Vorbereitungen für die Reichsschulenkongress, die einem engeren Ausmaß obliegen, sind nunmehr vollendet. Er hätte vor allem die schwierige Aufgabe, die Teilnehmer zu bestimmen, denn Zahl sich auf 400 belaufen wird, da auch aus Reich und Provinz aus Einladungen ergehen lassen wird. Die Verhandlungen dauern vom 7. bis 17. April ab und werden im Reichstage stattfinden.

England mitten in einer Revolution. Denn nicht in den Barricadenkämpfen und nicht in Kämpferorganisationen liegt das Wesen der Revolution, sondern darin, daß in welchen Formen immer dies geschehe, die Macht einer Klasse entgültig und in die Hände einer anderen Klasse übergeht. Und diese Revolution, die sich im schnellen Aufstieg der britischen Arbeiterpartei vollzieht, ist, wenigstens für alles Dramatische und Romantische fehlt, folgenreicher als jede andere. Denn nicht im hünerlichen Rußland, sondern im hochindustriellen England entscheidet sich das Schicksal des Kapitalismus. Und wenn der Sieg der Arbeiterklasse in dem besiegten Ländern fruchtlos bleibt, weil die Abhängigkeit der besiegten Länder vom Kapital des Auslandes sozialistischen Wirken tausend Hindernisse entgegenwirft, so bedeutet die Macht der Arbeiterpartei im weltbeherrschenden England ihre Macht über die Welt. Die erste Frucht dieser Machtübertragung wird, dafür zeugt die Wendung in Englands Außenpolitik, der Friede sein: nicht jener Scheinfriede von Paris, sondern der wirkliche Friede, der den Völkern Freiheit und wirtschaftliche Lebensmöglichkeit wiederbringt und sie zu gemeinsamem Wiederaufbau der zerstörten Zivilisation vereint.

Die mit der großen Schnauze.

Wie bereits gemeldet, fanden in Berlin die Verhandlungen des Bundes der Landwirte statt, der fünf Jahre nicht tagend hat. Die Verhandlungen fanden auf derselben Höhe wie der Steuerkongress. Als Vertreter von Wengernheim sprach, wurde ihm aus der Regierung die „samsonische“ Aufgabe gestellt, die Regierung auszusagen: „Aufhängen, aufhängen!“ Als er sagte, nur der Landwirt könne Deutschland retten, und wenn die Regierung nicht dabei sei, werde man die keine Träne nachweinen, gab es neben dem „Samson“ wieder die Rufe: „Aufhängen, aufhängen!“ Im übrigen waren die ganzen Verhandlungen nur ein Akt noch Aufhebung der Zwangsarbeit. Schließlich wurde eine Entschädigung angenommen, in der es u. a. heißt: „Der Krieg ging verloren, alle leiden wir an dem Folgen. Der wirtschaftliche Aufbau muß gelingen, soll nicht völliges Chaos, soll nicht der Bürgerkrieg mit allen schrecklichen Folgen unter armseligem Deutschland vollständig vermeiden. Die gemeinsame Lösung muß sein: Aufbau des Reichs! In die Verantwortung der Regierung muß sein: Aufbau des Reichs! In die Verantwortung der Regierung muß sein: Aufbau des Reichs! In die Verantwortung der Regierung muß sein: Aufbau des Reichs!“

Die Reichsschulden.

Im Reichsministerium finden gegenwärtig unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Erörterungen über die Frage der Behandlung unserer schwebenden Schuld statt. Demnach werden sich die Finanzminister der Einzelstaaten mit ihr beschäftigen. Die gesamte Reichsschuld im Finanzministerium für Ende März 1920 auf etwa 200 Milliarden geschätzt werden. Davon werden ungefähr 95-100 Milliarden schwebende Schuld in Form von verzinslichen Schuldweisungen sein.

Dazu wird noch gemeldet: Die Verhandlungen über die Frage der Abhebung der schwebenden Schulden dürften sich der baldigen, aufsehe bis zum Ende der Woche ausdehnen. Bereits in der ersten Sitzung am Mittwoch wurde über eine neue Zahlungsweise gesprochen, und es wurden Maßnahmen zur beschleunigten Einziehung der Steuern erwohnen.

Die Heimkehr aus Frankreich.

Aus Paris meldet Dumas: Bis zum 18. Februar sind im ganzen 14 Gefangenentransporte nach Deutschland abgegangen. Die Transporte müßten sich mit der größten Regelmäßigkeit und Schnelligkeit ab. Aus demselben Grunde werden die Gefangenen nicht mehr in Remenich und Düsseldorf, sondern in Ludwigsfelde und an der Wesel übergeben. Am 20. Februar beginnen die Gefangenentransporte in besonderen Lagern zu gehen.

Besserung in den Eisenbahnbetrieben.

Ergänzend wird zu unserer vorerwähnten Mitteilung heute gemeldet: Nach den bisher eingelaufenen Meldungen ist, wie eine Korrespondenz berichtet, in zahlreichen Eisenbahnbetrieben nach ihrer Wiedereröffnung eine Besserung der Arbeitsverhältnisse zu sehen. Die Zahl der Arbeitslosen ist bis zu 15 Proz. mehr geworden als nach der bisherigen Stundenbezahlung. In den meisten Werksstätten ist, wie von zukünftiger Seite erklärt wird, eine ständige Besserung der Arbeitsverhältnisse festzustellen. Im Durchschnitt haben die Arbeiter in den Berliner Werksstätten die besten Leistungen im 10. bzw. mehr ausbehalten erhalten, als bisher. Die Zahl der aus dem Werkstätten ausgetretenen Reparaturen hat sich ohne Zweifel gehalten. Mehrere Meldungen legen auch aus der Eisenbahnbetriebsstelle West a. M. vor, wo sich der Reparaturstand um fast 20 Proz. gehoben hat.

Kabinettskrise in Frankreich?

Wolff läßt sich aus Paris melden: Millerand hat dem Präsidenten die Demission des Kabinetts an. Der Präsident nahm die Demission nicht an und hat das Kabinett, im Amt zu verbleiben.

Ernährungspolitik der letzten Jahre und eine verständliche Befreiung der heutigen Regierung gegenüber der Landwirtschaft ist es, der unter den Kriegswirkungen schwer gelittenen Landwirtschaft, heute alles zu leisten, was gute Erträge zu erzielen notwendig ist. Und doch sind wir mehr denn je auf eigene Erzeugung angewiesen. Wir haben während und nach dem Kriege oft darauf hingewiesen und gangbare Wege zur Wiederherstellung der deutschen Landwirtschaft gezeigt. Im berechtigten Interesse der Volksernährung fordern wir freie Bewegung der deutschen Landwirtschaft. Die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft, welche die Versorgung mit Nahrungsmitteln und allen anderen notwendigen Bedürfnissen, Wiedergabe der vorläufigen Landwirtschaftsordnung, Sicherung der noch den Verhältnissen der einzelnen Landesteile notwendigen Arbeitszeit, Schutz gegen Vertragsbruch. In der gemauerten Steuerpolitik, die durch den Krieg und die Verschwendung der Revolutionen der deutschen Volkswirtschaften, welche die Wirtschaft in hohem Maße teilnehmend. Die Art aber, wie die unbeschäftigten, sich überflüssigen Steuererträge entlastet sind, legt die Art an die Wurzel des Grundproblems. Unter die Maßnahmen, die unsere wirtschaftliche Erneuerung nicht mehr als bisher zu erkennen und erwidern geeignet sind, gehört das Betriebsrätegesetz, dessen Bestimmungen, den natürlichen Verhältnissen in den Betrieben der Landwirtschaft widerprechen. Wir leben vor unersättlichen Zuständen. Recht und Sicherheit der Person und des Eigentums schwinden immer mehr im Lande. Die heutige Zusammenfassung der Nationalversammlung entspricht nicht dem Willen der Mehrheit der Wähler. Die heutige Regierung kann sich daher nicht mehr auf den Willen der Mehrheit des Volkes stützen. Wir fordern Reueaktion.

Demobilisierungsordnung und Kätegesetz.

Nach dem Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes bedarf die Verordnung über die Anstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 3. September 1919 ihre Ergänzung. Die Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes haben jedoch eine Änderung der Verordnung notwendig gemacht. In dieser abgeänderten Verordnung wird namentlich die Durchführung der Ansprüche auf Erneuerung und Fortsetzung des Dienstverhältnisses bei unzulänglicher Abhängigkeit nach der Demobilisierungsverordnung mit dem Einigungsverfahren nach dem Betriebsrätegesetz in Einklang gebracht. Die Vorschriften über das Wiederaufnahmerecht der Arbeitnehmerzufolge bei Rückfragen müssen dagegen mit Rücksicht auf die einseitige Regelung der

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Behörde ersucht die Eigentümer von Bau- und Grundbesitzungen...

Rüffringen.

Unter Hinweis auf die Besetzung vom 27. Januar 1920 über die Errichtung der Sanierungsstelle...

Wilhelmsbaven.

Die amtliche Sanierungsstelle für Hinterbliebene im Kriegesfall...

Die Transporte erkrankter und verwundeter Personen in die hiesigen Krankenhäuser...

Gemeinde Schortens.

Am Freitag, den 20. d. M., kommen in sämtlichen Verteilungsstellen zur Verteilung der Hühner...

Gemeinde Zetel.

Die Steuerrollen liegen von heute ab 14 Tage im Geschäftsamt...

Varel.

In der Woche vom 23. bis 29. Februar werden folgende Lebensmittel verteilt:

Auktion.

Freitag, den 20. Februar, nachm. 3 Uhr anfangend, werde ich im Rathhause Zetel...

Auktionator Albr. ter Veem

Wilhelmsbaven Straße 23. Tel. 1323.

Neue Preise für Hausbrandkohlen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung über neue Preise für Brennstoffe vom 12. d. M. geben wir nachstehend die von heute ab geltenden Höchstpreise...

Die kleinen Anzeigen

haben infolge der Massenverbreitung der „Republik“ stets den größten Erfolg!

Die bisherigen Dächter

der Gemüshäcker, und zwar: 1. für Herrn Mehnke...

Friedrichshof

Heute Donnerstag, Anf. 7 Uhr, Großer Ball!

Freie Turnerschaft Oeftringen.

Sonntag, den 22. Februar: Großer Ball verbunden mit turnerischen Auführungen...

Kohlen oder Briketts

augenblicklich nicht, jedoch trotzdem Brennholz...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein heizbares, leerstehendes Zimmer...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Schöne Mastenstühle!

Saub. Tannen-Mastenstühle zu verkaufen...

Geführungsneu

Veranstaltung von Prof. Dr. Behring in u. außer dem Hause...

Friedrichshof

Heute Donnerstag, Anf. 7 Uhr, Großer Ball!

Freie Turnerschaft Oeftringen.

Sonntag, den 22. Februar: Großer Ball verbunden mit turnerischen Auführungen...

Kohlen oder Briketts

augenblicklich nicht, jedoch trotzdem Brennholz...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein heizbares, leerstehendes Zimmer...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Wirtsgesuche

Suche zum 1. März ein möbliertes Zimmer bei herrschaftlichen Verhältnissen...

Kunsthalle Gökerstrasse. Ausstellung. von Arbeiten der Maler Baden und Radewill aus Bremen und Duve aus Hannover...

Wichtig! Heute Donnerstag: Achtung! Großer Preisfest! Es gelangen ganz besonders gute Preise...

Verein der Schilswig-Holsteener „Up awig ungedoelt“. Kostüm- u. Kappenfest. ward all Vereens-Mitglieder mit eer Verwandten...

Zither- Lehr- Institut. Friedrichenstraße Nr. 7, part. Praktisch-theoretischer Spezial-Unterricht im Ausleiterschrieb...

Freiw. Feuerwehrl. Rühringen II. Einladung zu dem am 21. Februar im Zoondeicher Hof stattfindenden Kappenfest...

ACCUM. Sonntag, den 22. Februar 1920: Großer Ball. Es ladet freundl. ein Bernh. Egge...

Adler-Theater. Heute und täglich: Das Dorf ohne Glocke. Operette von E. Kanneke...

Marienhof Spreng-Eisen. fault zu höchsten Kugelpreisen 14000 Reichm., Krumme Straße 7, Fernspr. 937

Zur gefl. Beachtung! * Die seit langer Zeit in Vorbereitung befindlichen, alles Ueberragenden Film-Schöpfungen erleben ihre Uraufführung für beide Städte. * Zur gefl. Beachtung!

Voranzeige! DL Max Landa in seiner jüngsten Schöpfung: Das Derby!! Bombenerfolg hatte dieses Detektiv-Meisterwerk in Berlin u. and. Großstädten. Spannende Wettrennen erstklass. Pferdmaterial. Voranzeige! Ab Freitag, den 20. Februar er.!	Voranzeige! KL Richard Oswald , der geniale Regisseur, schuf das große, soziale Drama: Das Laster!! Ein dramatisches, tief erschütterndes Bild ist mit dem Film „Das Laster“ als warnendes Memento vor Augen geführt. Voranzeige! Ab Freitag, den 20. Februar er.!
---	---

Achtung!! Maler! Achtung!!
 Freitag, den 20. Febr., abends 7.30 Uhr
 im Gedächtnis-Raum: 14611

Außerordentl. Versammlung
 Tagesordnung:
 Berichterstattung u. Abstimmung
 über unsere rechtstättige Feuer-
 rungszulage von 1 Mf. p. Stunde.
 Jeder Kollege muß erscheinen. Der Vorstand.

Berein der Schlesier.
 Sonnabend, 21. Febr., abends 8 Uhr,
 im Hofe des Unglückers: 14611

Familienabend verb. mit Abschiedsteier
 zu Ehren des von hier Abgehenden
 Herrlebens Komblin, Verlobung.
 Um wegen Befehl bittet [14613] Der Schriftführer Koch.

Biochemischer Verein Schwartens.
 Sonnabend, den 21. Februar 1920
 im Hofe des Herrn Schütt, Schwandstraße [14609]

Gemütliches Tanzfränzchen.
 Um zahlreichem Besuch bittet Der Vorstand.

Deutl. Metallarbeiter-Verband Jever.
 am Sonnabend, den 21. Februar, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
 in der „Traube“, [14631]
 Pünktliches und vollständiges Erscheinen ermahnt
 Der Vorstand.

Bürstenwaren
 Schrubber, Scheurbürsten
 Korbseifen und Handseife
 Hochhaardeseu u. Handseife
 Pfannenbürsten, Glasbürsten
 Besen, Bürsten usw. usw. u.
 liefert in größeren und kleineren Mengen
 in prima Friedensqualität

**Wilhelmshavener
 Bürstenfabrik**
 G. m. b. H., Rüsteingen, Noentstr. 196.

Achtung!!  **Achtung!!**
 Höchst Schmecken kann man haben am
 Freitag, den 21. Februar 1920 beim
Preisstangen im Rüstinger Hof.
 Eintritt frei. Von 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
 G. Peters. [14630] **Tos Komitee.**

Produkte!
 Heile, Güte, Zäh- und Hancadabfälle, Eisen-
 und Altpapierabfälle lauft ständig zu hohen
 Tagespreisen!
Kred Weninga
 [14607] Sedan, Dismardstraße 204.

Hordenham.
 Mit diesen für unsere Städtische Sparkasse zu
 Ehren einen Gedächtnis-Gedächtnis-Gedächtnis
 und Begehrte anzulegen. [14604]
 Hordenham, den 16. Februar 1920.
Gedächtnis-Komitee.

Sanftartoffeln (Anti-Nieren)
 Leibe Worte, gute angelegte Ware, zu 0.30 Mf. pro
 Pfund werden, solange der Vorrat reicht, am Sonntag,
 den 21. 2. und Mittwoch, den 23. 2. 20, nachmittags in
 der Dismardstraße ausgegeben. Geschäftliche sind im
 Dismardstraße zu haben. [14606]

Wette Samvereien:
 Wette, tote lange 20 gr 0.50 Mf.
 Wette, tote kurze 20 gr 1.50 Mf.
 Hordenham, den 18. Februar 1920.
Gedächtnis-Komitee

**Colosseum- Central-
 Lichtspiele**

Hingerichtet
 sind Ihre Augen auf folgende

● 4 ● 4 ● 4 ●

1. **Das höchste Gesetz der Natur!**
 oder: **Die Schlacht am blauen Berge.**
 Ab Freitag! Der große Detektiv-Schlager!
 in vier Akten. [14616]
2. **SHERLOCK HOLMES!**
 Der sensationelle Film:
Die Dame im Pelz!
 Die Lustspielkanone in 3 Akten:
Die Austerkur! Lachen, nicht-
 als Lachen!!!

Ab 6 1/2 Uhr erhöhte Preise! Ab 6 1/2 Uhr erhöhte Preise!

Die Verlobung unserer Tochter
 S e m a mit Herrn Karl Deich-
 müller beehren wir uns anzu-
 zeigen [14608]

Max Staub und Frau.
 Rüsteingen, 20. Februar 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein
Seima Staub beehre ich
 mich anzuzeigen. [14598]

Karl Deichmüller
 Rüste., Löchow, 20. Febr. 1920.

Bürgerverein Accum. Rüsteinger Vortragswesen e. V.
 Sonnabend, 21. Februar,
 in Scherf's Gasthaus in
 Accum: [14605]

15 Stiftungsfest
 bestehend in Theater mit
 nachfolgendem „Soz.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Die Herren Lorenz, ein-
 A. Scherf, Tos Komitee.
 Heute und folgende Tage
 bis einschließlich Sonntag,
 den 22. Februar:
**Festschmückung des
 Hof-Turniers
 um 1500 Mark.**
 Erik Carlsen
 Restaurant Appellin
 Rüsteinger, Ecke Wilmstr.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß unsere liebe To-
 chter, Schwester, Schwägerin und Enkelin
Sophie
 fern von der Heimat, in Weimar, am 18.
 Febr. 1920 nach kurzer Krankheit (Grippe
 und Lungenentzündung) im bejahen voll-
 endeten 25. Lebensjahre gestorben ist.
 Die tiefbetrübten Eltern [14632]
Hermann Bäuerle und Frau
 Elisabeth, geb. Voigt, nebst Familie.

Todes-Anzeige.
 Gestern vormittag um 9 Uhr starb
 nach langem, schwerem Leiden unsere
 liebe Tochter und Schwester [14628]
Käthe
 im blühenden Alter v. 9 Jahren, 3 Monaten.
 Dies bringen allen Verwandten, Freun-
 den und Bekannten tiefbetrübten Herzens
 zur Anzeige
Heinrich Gerds und Frau
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend,
 den 21. Febr., nachm. 2.15 Uhr vor der
 Leichenhalle in Heppens aus statt.

Städtische Badeanstalt
 Rüsteingen: 1. Oldesgrabenstr. 12
 verabfolgt alle Arten medizinischer u. Reizungs-
 Kuren. Kassenöffnung: 9-12, 3-6 Uhr.

Nachruf.
 Am 17. Februar starb nach kurzer,
 heftiger Krankheit unser lieber Kollege
 und Vorstandsmitglied
Herr Wilhelm Michel.
 Wir verlieren in ihm einen eifrigen,
 strebsamen Kollegen, der allezeit das Beste
 für Verein und Verband im Auge hatte.
 Ihre seinen Andenken!
Deutscher Werkmeister-Verband
 Bez.-Verein Wilhelmshav.-Rüsteingen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend,
 den 21. Februar, nachm. 3 Uhr, v. Trauer-
 hause, Metzger Weg 16, aus statt. [14631]

VEREIN ANKER
Nachruf!
 Am Dienstag, den 17. Februar starb
 unser lieber Kollege, der Marine-Werk-
 führer
Wilhelm Michel.
 Durch seinen aufrichtigen Charakter
 und seine vorzüglichen kollegialen
 Eigenschaften hat er sich die Achtung
 aller erworben. Wir werden ihm ein
 dauerndes Andenken bewahren.
 Zu der am Sonnabend, den 21. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause
 Metzger Weg 16 aus stattfindenden Be-
 erdigung wird um rege Beteiligung ge-
 beten. Beteiligung ist Ehrensache.
 14625 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Turner-Kartell.
Nachruf.
 Allen Mitgliedern die traurige Nach-
 richt, daß wieder ein treues und braves
 Mitglied vom Bruderverein Heppens, der
 Turngenosse [14618]
Georg Büschen
 im blühenden Alter von 27 Jahren nach
 einer kurzen, schweren Krankheit aus
 durch den Tod entrissen wurde.
 Ruhe sanft!
 Die Beerdigung findet am Freitag, den
 20. Februar 1920, nachm. 2 Uhr, von der
 Leichenhalle in Neucade aus statt. Die
 Mitglieder des Arbeiter-Turnvereins Heppens
 versammeln sich um 1 Uhr im Ver-
 einlokal. **Der Vorstand.**

Nachruf.
 Am 16. d. M. verschied unser lang-
 jähriger treue Mitarbeiter [14609]
Karl Schmidt
 in seinem 77. Lebensjahre. Er war in
 unserer Mitte als lieber Kollege allgemein
 bekannt. Wir werden ihm deswegen ein
 dauerndes Andenken bewahren.
**Das Personal vom Ressort-
 Magazin III der Reichswerk**

BURG

Theater
 Gastspiel des Metro-
 politheaters Köln.
 Dir.: Kurt Brack.
 Nur noch bis einschli.
 Donnerstag, 19. Febr.:
**Die Rose
 von Stambul.**
 Ab Freitag, 20. Febr.:
 Gastspiel des Herrn
 Hans Schürten vom
 Stadttheater in
 Heidelberg:
!Eva!
 Operette in 3 Akten
 von Franz Lehar.
 Dagobert:
 Herr Schürten a. G.
 Vorverkauf v. 11-1 u.
 nachm. von 5 Uhr an.
 Theaterkasse 27.



Arb. Athlet. Gaudenstg.
 Heute abend, Donnerstag,
 19. Febr., abends 7.30 Uhr,
 findet im „Steierbücherei-
 Hof“ unter:
 [14633]
Bezirks-Versammlung
 statt. Das Erscheinen sämt-
 licher Mitglieder ist Pflicht.
Die Tagesordnung:
**Wilhelmshavener
 Liederfranz.**
 Eigent.: Herr R. Höpfer.
 Unter diehiesiges großes
 Gitter:

Maskenfest
 findet am Sonnabend, den
 21. Febr., in allen Sälen
 des Wilhelmshavener Ge-
 sellschaftshauses statt.
 Ausgabe der Karten
 morgen Freitag, pünktlich
 7-8 Uhr, im Beisamern
 des Arbeiterkolonialhaus
 am Dienstag, 8 Uhr,
 in der Befehlshaberstr. [14640]
Der Vorstand.

Angelklub Jever Bohn
Nachruf.
 Nach kurzer heftiger
 Krankheit starb am
 16. Februar unser lie-
 ber Regattfahrer
Georg Büschen
 im Alter v. 27 Jahren.
 Er war ein
 lieber Freund und
 werden wir seiner stets
 in Ehren gedenken.
 14628 **Der Vorstand.**

Nachruf.
 Am 17. d. M. am-
 9.30 Uhr, verstarb
 nach kurzer Krankheit
 unser Kollege u. Mit-
 arbeiter, der Reichs-
 werksleiter [14604]
Georg Büschen.
 Er war ein
 lieber u. guter Kollege
 und wird in allen
 Reihen in Ehren
 gehalten werden.
Beerdigungstermin:
 der Reichsleiter
 Büschen am 21.

Moske über die politische Lage.

Der Wunsch der Parteigenossen, den Reichswehrminister unter sich zu haben, einmal deshalb, um klar zu sehen, wie sich die Verhältnis...

Das ist in Deutschland eine große Zahl Menschen gibt, die durch den Verlust der Dinge im letzten Jahre enttäuscht sind, ist auch meine Heberzeugung und finde ich, zumal bei der großen Masse der Arbeiter, durchaus verständlich.

stehen sollen. Was uns noch bedrückt an inneren Kämpfen und Transpirationen der steigenden Löhne, können wir uns doch leichter abtun als man annimmt.

Um all das abzumachen, was gegen die Regierung unternommen wurde, mußte ich zu Mitteln greifen, die ich früher abgelehnt habe. Dazu mußte ich greifen, wenn wir nicht in eine Katastrophe geraten wollten.

Es wird von einer reaktionären Gefahr gesprochen; diese ist ungewisslich vorhanden. Aber wo man diese Gefahr nach der Handlung zu sehen, das ist nicht leicht zu sagen.

ich unterrichtet, hat es mit dem Einwohnern in Oldenburg geklappt. Im Altenerb Land hat es gut geklappt. Dort haben unsere Leute die Dinge in der Hand und gestalten sie so, wie sie wollen.

Nun zu den militärischen Fragen im allgemeinen. Es wird gefordert, ich solle reich eine gutgerüstete republikanische Truppe schaffen. Mich wundert nur, daß man nicht gleich fordert, ich solle eine sozialistische Truppe schaffen.

Oldenburg und Ostfriesland.

Mittwoch, 19. Februar.

Selbstbestimmungsfrage. Herr Amtsrat Dr. Hofmann eröffnete gestern abend mit seinem Vortrag über die Ostfriesen und Selbstbestimmungsfrage den 2. und letzten Teil der in diesem Zusammenhang im Neuhannoverschen Saal...

Der Schandfleck.

Gedächtnisrede von Ludwig Angenbräu.

Der hiesige Kirchenbauherr dachte sich zu seinem geistlichen Vorgesetzten hinunter, um ihm Bewunderung auszuschütten; die Gedächtnisrede mit den Leuten zusammenbringen wissen, da hab' ich doch immer meine liebe Freude daran.

Der lange Wehner machte ein paar Kol mit dem Kopfe, eckig als aus purem Geißeltrieb, denn verbunden hatte er nicht; nur weil von stolzigem Sinne war die Rede war, so meinte er, es sei damit auf eine Hermauligkeit des Volkes angezielt, um doch zu zeigen, daß dieser verdiente Gehalt nicht an ihm verloren gegangen sei.

Der Herrler bog sich von seinem Sitze nach dem Wehner zurück, und so sich der Wagen gerade in Bewegung setzte, so fuhr er mit fortstehenden Augen auf ihn zu, während sich gerade die gleiche Gestalt des Betreters nachfolgend zurückzog.

ist doch nur Geschwätz, eigentlich Parteilichkeit, es man den Vorteil mühen oder der Gefahr vorbeugen will, die einen wollen die Menschen zu Wissen halten, das sind die politischen Profiter, die anderen wollen die Rollen in Menschen auflösen, das sind die Quallitäten. Er sagte leise auf: Die Welt war er in seinen Einbrüchen auch etwas gewesen.

Als er das Gedächtnis des dahingereiften Wagens aus dem Wehner verlor, hatte der Müller aufgehört, er hatte sich im Bette halb aufgerichtet, jetzt griff er mit der rechten Hand sich, bauliche die Rollier auf und lehnte sich zurück. Er fühlte sich leichter. Er sah um sich, er war wieder allein.

„Schau“, sagte er, der Herrler, das ist ein Feind! Zum Streiten müde er geht, wenn man ihm nicht in allen Stücken zu Willen wolle. Bei all dem ich nicht verbannt, so lang ich lebe. Das' ich ihm auch manchmal 'Ab' gegeben, wo er ein Gesicht dazu gemacht hat, als hätte er den Trüffel Weis' sehen — und einlösen hat er mich doch müssen, hihi. — er schlug mit der flachen Hand auf die Betende. — „einlösen hat er mich doch müssen.“

Der Morgenwind frisch war der Sonne frei, als wollte er Fuß und Erwerb nach fischen, und ein geheimnisvolles Regen und Regen begann in der Luft, im Dämmer schienen sich die Gegenstände auf die Erde zu bewegen, sie lie im Richte tragen. — Der Tag drang an. Vorüber war die Nacht, die lebe auf Erden für den alten Mann in der Röhre, die er für die den Säugling im Reindorfschloß, dort verlor er ein ausgebeamtetes Licht, hier stimmte ein verbrochenes Dunkel ein.

Es lag noch alles in einander. Er sah, in den Rücken längs des Hofweges begann es mit unaplenken Hügelfeldern zu flutern und in einzelnen Tagen zu glühend, und von gegenüber tief eine Stimme: „Seid ihr noch verblödet, Wehner? Es war der Reindorfer, der an seinem Hofort lebte, er zwinkerte dabei lustig mit den Augen, sah dann zu dem flügelnen Mann hinunter und sagte nach den verblödeten Hügelfeldern und bei einem tiefen Atmen. Ja, der Woggen, wo man so mit der flachen Hand streifen allein ist!

„Das Kleine schreit recht brav“, sagte die Dien', die am Tische stand.

Da lehnte er seine Pfeife in den Aschenbecken und trat in die Küche.

Er ging nach dem Herd, die Bäuerin sah ihm mit zufriedenen Augen nach, sie erwartete seinen Gruß von ihm, aber sie getraute sich auch nicht, ihn zu grüßen.

Der Bauer blieb, wo er war, sog den nächsten Stück an sich, setzte sich, sah auf seine Scherenscheide nieder und bogam ohne weitere Einleitung: „Ich bin alt und du bist immer jung, lärendeste. Gehe und Geheite, machst auch keine Vorbereitung mehr, wozu denn? Ich will nicht leben! Aufstehen macht es auch, wenn man das Kind im Hausung zur Kirche kriegt, all' das mag mir nicht taugen, so will ich gleich daselbst; heut fährt der Herrler gleich wieder vorbei nach der Röhre, und da will ich ihn abholen und ihn töten, daß er zu uns kommt und das Kind im Hause laßt. Du mein' ich, Mann! alles in der Stille vor sich gehen, und laßt mich die Besatlerin, und wer sonst mal ist, dabei zu sein; man kann ja sagen, man tu lo ehig, weh' es mit dem Kind nicht so recht richtig mir.“ — er schied heimwärts nach der Wödnerei und ließ behilflos Hinzu, — „mir auch nicht gelogen, und doch die Wahrheit im Grunde behalten.“

„Du läßt so viel weit weg“, sagte die Bäuerin, „daß man nicht sehen kann, ohne daß einer draußens alles hört.“

„Das braucht es da Bemühen, bei' lo aber nein.“

„Schau, wegen der Tauf, da ist nur, wie du das besonnen hast, aber ich läßt' noch etwas zu sagen, und das kann ich nicht laßt.“

Der Bauer erhob sich und trat näher.

„Du mußt nicht dich dargen sein, als mir wäre es ein rechter Trüß in meinem Äußer. Weh'! Härtete die Bäuerin, indem sie den Arm etwas hob und nur mit dem Handrücken nach der Wiege deutete, „wenn es auffommt, müde ist es gerade in die Erde zu den frommen Frauen geben, damit es schließlich aufzuerstehen wird und einmal selber eine werden kann. Da wäre es gut aufgehoben, der Herrler müde ihm sein Delin nicht so über demerken und wohl auch... anderen ihre Gültigkeit nicht mehr so schwer aufzuerstehen.“

Der Bauer trat hart an das Bett.

„Bei mir so dumme“, sagte er, „unser Herrler geht es das Kind so nah an, wie mich, so wird er doch keinen Jern auf das Kind haben, das an allem ganz unfähig ist; da aber verblödet eine Bäuerin, wenn es geht eine Bitte werden müde, und es soll doch immer mit eine Schwester werden, und bis sollen nicht alle auf das Schicksal werden sein. Es ist nicht mein Kind, so sei.“

Zur gefl. Beachtung! * Die seit langer Zeit in Vorbereitung befindlichen, allen Überraschenden Film-Schöpfungen erleben ihre Uraufführung für beide Städte! * Zur gefl. Beachtung!

<p>Voranzeige!</p> <p>DL</p> <p>Max Landa in seiner jüngsten Schöpfung:</p> <p>Das Derby!!</p> <p>Hombourgerfolg hatte dieses Detektiv-Meisterwerk in Berlin u. and. Großstädten. Spannende Wettrennen erstklass. Pferdemat.rial.</p> <p>Voranzeige!</p>	<p>Voranzeige!</p> <p>KL</p> <p>Richard Oswald, der geniale Regisseur, schuf das große, soziale Drama:</p> <p>Das Laster!!</p> <p>Ein dramatisches, tief erschütterndes Bild ist mit dem Film „Das Laster“ als wunderbares Meisterwerk vor Augen geführt.</p> <p>Voranzeige!</p>
Ab Freitag, den 20. Februar or.!	Ab Freitag, den 20. Februar or.!

Wachtung!! Maler! Wachtung!!
 Freitag, den 20. Febr., abends 7.30 Uhr
 im Orchester, Klubzimmer: 14611

Außerordentl. Berfammlng
 Tagesordnung:
 Berichterstattung u. Abstimmung
 über unsere rechtstärkliche Feuer-
 versicherung von 1 Wf. p. Stunde.
 Jeder Kollege muß erscheinen. Der Vorstand.

Berein der Schlesier.
 Sonnabend, 21. Febr., abends 8 Uhr,
 im Lokale des Runglitzers;

Familienabend verb. mit Abschiedfeier
 zu Ehren des bei hier lebenden
 verstorbenen Bankm. Jendraldf.
 Um regen Besuch bittet [14613] Der Schriftführer Rod.

Biochemischer Verein Schortens.
 Sonnabend, den 21. Februar 1920
 im Lokale des Herrn Schütt, Heimbühle [14609]

Gemütliches Tanzfränzchen.
 Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Jever.
 Am Sonnabend, den 21. Februar, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Berfammlng
 in der „Araube“, [14631]
 Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.

Bürstenwaren
 Schrubber, Scheuerbürsten
 Kofenbesen und -Handfeger
 Hochhaarbesen u. Handfeger
 Wischbesen, Glasbürsten
 Teeschrubber usw. usw. u.
 liefert in größeren und kleineren Mengen
 in prima Fabrikqualität

**Wilhelmshavener
 Bürstenfabrik**
 G. m. b. H., Rühringen, Noontstr. 196.

Wachtung!! Wachtung!!
 Großes Schwein kann man haben am
 Freitag, den 21. Februar 1920 beim
Preistanzen im Rühringer Hof.
 Eintritt frei. Anf. 7 Uhr, Ende 2 Uhr.
 G. Peters. [14639] Tod Komitee.

Produkte!
 Febe, Glüh-, Tisch- und Pfannkuchfäße, Eifen-
 und Kumpferabfälle faulst handig zu hohen
 Tagespreisen!
Kred Benninga
 [14607] Gehm, Hönemannstraße 204.

Hordenham.
 Wir laden für unsere Städtische Sparkasse zu
 Ehren einen Vortrag, Selbstgesprächen Reden
 zum Brauttag anzufragen.
 Hordenham, den 16. Februar 1920. [14604]
 Gesamtpräsident. Bohlen.

Santivortwein (Zuli-Vieren)
 11000 Gorte, gute ausgelegte Ware, zu 0.30 Wf. pro
 Viertel werden, solange der Vorrat reicht, am Montag,
 den 23. 2. und Mittwoch, den 25. 2. 90. nachmittags in
 der Cafeteria ausgegeben. Gutscheine sind im hies.
 Wirtschaftskont. zu lösen. [14608]

Wette Sämerien:
 Wurfeln, rote Länge 30 gr 1.50 Wf.
 Wurfeln, gelbe Länge 30 gr 1.50 Wf.
 Wurfeln, den 18. Februar 1920.
 Städtisches Wirtschaftskont.

Colosseum- Central- blichspiele

Hingerichtet
 sind Ihre Augen auf folgende

4 ● 4 ● 4 ●

1. ● **Das höchste Gesetz der Natur!**
 oder: **Die Schlaht am blauen Berge.**
 Ab Freitag! Der große Detektiv-Schlager:
SHERLOCK HOLMES!
 in vier Akten. [14616]

2. ● **Die Dame im Pelz!**
 Der sensationelle Film:
 Die Lustspielkannone in 3 Akten:
Die Austerntur! Lachen, nichts
 als Lachen!!!
 Ab 6 1/2 Uhr erhöhte Preise! Ab 8 1/2 Uhr erhöhte Preise!

Die Verlobung unserer Tochter
 Selma mit Herrn Karl Deich-
 müller beehren wir uns anzu-
 zeigen
Max Staub und Frau.
 Rühringen, 20. Februar 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein
 Selma Staub beehren ich
 mich anzuzeigen. [14608]
Karl Delchmüller
 Rühr., Lischow, 20. Febr. 1920.

Bürgerverein Accum. Rühringer Vortragswesen e. V.
 Sonnabend, 21. Februar,
 in Scherl's Gasthaus in
 Accum: [14608]

15 Stiftungsfest
 bestehend in Theater mit
 nachfolgendem Ball.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintritt oben freimitt. ein:
 H. Scherrl, Tod Komitee.

Deute und folgende Tage
 bis einschließlich Sonntag,
 den 22. Februar:
**Forschung des
 Zeit-Turniers**
 um 1500 Mark.
 Preis Kassend.
 Restaurant Vesperita
 Müllerstr., Ecke Hilmenerstr.

Tanzunterricht.
 Privatunterricht zu jeder
 Zeit in meinem Institut
 Bölenstraße 116. (Kolle-
 fiale des Straßenbahns am
 Hanter Nationalpark). [17055]

Fr. Klemmsen,
 Mitglied des R.-L.-V.

**Wdhmsh. - Rühring.
 Straßenreinigungsges.
 Vstitt.** Hibernab-
 der Reinigung von Bürger-
 streifen, Gassen usw. zu
 m d h i g e n Abommerns-
 berufen. [13775]
 Bölenstraße 58, I. 91. 11

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß unsere liebe Tocht-
 er, Schwester, Schwägerin und Enkelin
Sophie
 fern von der Heimat, in Weimar, am 18.
 Febr. 1920 nach kurzer Krankheit (Grippe
 und Lungenerkrankung) im beinahe voll-
 endeten 25. Lebensjahre gestorben ist.
 Die tiefbetruerten Eltern [14632]
**Hermann Bäuerle und Frau
 Elisabeth, geb. Voigt** nebst Familie.

Todes-Anzeige.
 Gensern vormittag um 9 Uhr starb
 nach langem, schwerem Leiden unsere
 liebe Tochter und Schwester
Käthe
 im blühenden Alter v. 9 Jahren, 3 Monaten.
 Dies bringen allen Verwandten, Freun-
 den und Bekannten tiefbetruerten Herzens
 zur Anzeige
**Reinrich Gerdts und Frau
 nebst Kindern.**
 Die Beerdigung findet am Sonnabend,
 den 21. Febr., nachs. 2.16 Uhr vor der
 Leichenhalle in Heppens am statt.

Städtische Badeanstalt
 Rühringen, Offeneingasse 12
 verabfolgt alle Arten medizinischer u. Heilgymnastischer.
 Kassenöffnung: 9-12, 3-6 Uhr.

Nachruf.
 Am 17. Februar starb nach kurzer,
 heftiger Krankheit unser lieber Kollege
 und Vorstandsmitglied
Herr Wilhelm Michel.
 Wir verlieren in ihm einen eifrigen,
 strebsamen Kollegen, der allezeit das Beste
 für Verein und Verband im Auge hatte.
 Ehre seinem Andenken!
Deutscher Werkmeister-Vorband
 Bez.-Verein Wilhelmshav.-Rühringen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend,
 den 21. Februar, nachs. 3 Uhr, v. Trauer-
 hause, Metzger Weg 16, am statt. [14631]

VEREIN ANKER
Nachruf!
 Am Dienstag, den 17. Februar starb
 unser lieber Kollege, der Marine-Werk-
 fahrer
Wilhelm Michel.
 Durch seinen aufrichtigen Charakter
 und seine vorzüglichen kollegialen
 Eigenschaften hat er sich die Achtung
 aller erworben. Wir werden ihm ein
 dauerndes Andenken bewahren.
 Zu der am Sonnabend, den 21. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause
 Metzger Weg 16 aus stattfindenden Be-
 erdigung wird um regen Beteiligung ge-
 beten. Beteiligung ist Ehrensache.
 14635 Der Vorstand.

Arbeiter-Turner-Kartell.
Nachruf.
 Allen Mitgliedern die traurige Nach-
 richt, daß wieder ein treues und braves
 Mitglied von Bruderverein Heppens, der
 Turngenosse [14618]
Georg Büschen
 im blühenden Alter von 27 Jahren nach
 einer kurzen, schweren Krankheit un-
 durch den Tod entrissen wurde.
Ruhe sanft!
 Die Beerdigung findet am Freitag, den
 20. Februar 1920, nachs. 2 Uhr, von der
 Leichenhalle in Scaudow am statt. Die
 Mitglieder des Arbeiter-Turnvereins Heppens
 versammeln sich um 1 Uhr im Ver-
 einlokale. Der Vorstand.

Begrüßung Fritz Behn
Nachruf.
 Nach kurzer heftiger
 Krankheit starb am
 16. Februar unser lieber
 Pögelbruder
Georg Büschen
 im Alter v. 27 Jahren.
 Er war ein
 lieber Freund und
 werden mit seiner Wit-
 te in Ehren
 gehalten.
 14628 Der Vorstand.

Nachruf.
 Am 17. d. M. verschied unser lang-
 jähriger treue Mitarbeiter [14609]
Karl Schmidt
 in seinem 77. Lebensjahre. Er war in
 unserer Mitte als lieber Kollege allgemein
 bekannt. Wir werden ihm deswegen ein
 dauerndes Andenken bewahren.
**Das Personal vom Ressort-
 Magazin III der Reichswerke**
 Rühringen.

BURG
 -Theater
 Gastspiel des Metro-
 politheaters Köln.
 Dir. v. Kort Brack.
 Nur noch bis einschli.
 Donnerstag, 19. Febr.:
**Die Rose
 von Stambul.**
 Ab Freitag, 20. Febr.:
 Gastspiel des Herrn
 Hans Schüren vom
 Städtetheater in
 Heidelberg.
!Eva!
 Operette in 3 Akten
 von Franz Lehár.
 Dagobert:
 Herr Schüren a. G.
 Vorverkauf v. 11-3 u.
 nachm. von 5 Uhr an.
 Theaterferroar 27.



Arb. Athlet.-Paudruffkl.
 Heute abend, Donnerstag,
 18. Febr., abends 7.30 Uhr,
 findet im „Eisbühnen-
 Café“ unsere
Bezirks-Berfammlng
 statt. Zur Begrüßung sämt-
 licher Mitglieder: 18. Febr.
Die Bezirksfeier.

**Wilhelmshavener
 Liederfranz.**
 Dirigent: Herr R. Büchner.

Maskenfest
 Ausgabe der Karten
 morgen Freitag, pünktlich
 7-8 Uhr, im Briefkasten
 des Briefkastenbesizers
 14640 am Dienstag, 8 Uhr,
 in der Cafeteria. [14640]
 14640 Der Vorstand.

Nachruf.
 Am 17. d. M. verschied unser lang-
 jähriger treue Mitarbeiter [14609]
Karl Schmidt
 in seinem 77. Lebensjahre. Er war in
 unserer Mitte als lieber Kollege allgemein
 bekannt. Wir werden ihm deswegen ein
 dauerndes Andenken bewahren.
**Das Personal vom Ressort-
 Magazin III der Reichswerke**
 Rühringen.

Nachruf.
 Nach kurzer heftiger
 Krankheit starb am
 16. Februar unser lieber
 Pögelbruder
Georg Büschen
 im Alter v. 27 Jahren.
 Er war ein
 lieber Freund und
 werden mit seiner Wit-
 te in Ehren
 gehalten.
 14628 Der Vorstand.